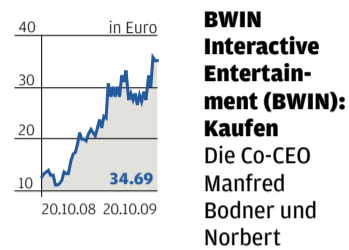


AKTIEN-TIPP

Wetten auf Gewinne der Zockerbranche



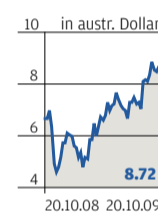
ANDREAS M. E. LUSSER



BWIN Interactive Entertainment (BWIN): Kaufen
Die Co-CEO Manfred Bodner und Norbert

Teufelberger haben innerhalb weniger Jahre eine erfolgreiche Marke geschaffen. BWIN hat mit den Internet-Sportwetten, aber auch mit seinem Online-Poker und -Casino den Zeitgeist getroffen. Das zweistellige Wachstum bei Umsatz und Betriebsgewinn der in Wien gelisteten Gesellschaft bleibt ungebrochen. Im Kursrally spielt zudem auch etwas übernahmefantasia mit. **Risiko:** Das traditionell staatliche Monopol für Sportwetten in vielen Ländern kontrastiert mit dem steigenden Marktinteresse und bildet die Basis für einen teuren regulativen Dauerkrieg.

Marktkapitalisierung (in Mrd Fr.)	1.7
Dividendenrendite (in %)	2.2
Ausschüttungsquote (in %)	22
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) 2011	9.8
Performance 2009 (in %)	150



Crown Ltd (CWN): Kaufen
Neben Besitz und Betrieb zwei der grössten australischen Kasino- und Unterhaltungskomplexe hält Crown wichtige Beteiligungen an Casinos in England, den USA, Kanada und Macau. Während die Geschäfte in Nordamerika 2009 immense Abschreiber verursachten, erzielten die heimischen Casinos neue Rekordwerte. Mit der Eröffnung der «City of Dreams» haben sich die Australier Wachstumspotenzial im boomenden Macau erschlossen, wo sie nun mit zwei Superanlagen präsent sind. **Risiko:** CWN ist ein klassischer Renditewert mit im Branchenvergleich konservativer Bilanz, aber politisch-regulatorischen Risiken.

Währenddessen wollte sich das Mutterhaus Swiss Life zu dem Vorfall nicht äussern. «Die Angelegenheit befindet sich derzeit bei AWD in Abklärung. Aus diesem Grund können wir dazu noch keine Stellung nehmen», sagt Swiss-Life-Mediensprecher Martin Läderach.

Marktkapitalisierung (in Mrd Fr.)	6
Dividendenrendite (in %)	4.3
Ausschüttungsquote (in %)	52
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) 2011	12
Performance 2009 (in %)	42



Kangwon Land Corporation (A035250): Kaufen
In Südkorea öffnen 17 Kasinos täglich die Tore, 16 davon nur für Ausländer. Die Ausnahme: Kangwon Land Corp. Zu 51% in staatlichem Besitz, hat der Konzern ein ehemaliges Kohlebergwerksgelände in eines der grössten Tourismusresorts des Landes verwandelt. Vom Golfplatz über Vergnügungsparks bis hin zu Skipisten, Hotels und Kasino fehlt hier nichts, was das Freizeithetz begehrt. Finanziell stellt Kangwon ein Investment mit tiefem PE und sehr guten Wachstumschancen dar. **Risiko:** Beinhaltet von der Währung bis zur Börsenliquidität jede Form von Korea-Risiko.

Der Finanzdienstleister AWD mit einem Datenskandal. Dem Hörfunksender NDR Info (Norddeutscher Rundfunk) wurden 27 000 Datensätze von Kunden, des Unternehmens aus Hannover zugespielt. Diese enthalten nach Angaben des Senders Namen, Adressen, Geburtstage und Berufsbezeichnung. Besonders brisant: Auch Angaben zu Verträgen, die mit AWD-Beratern abgeschlossen wurden, stehen angeblich in der Excel-Tabelle. Daraus werde unter anderem deutlich, welche Kunden eine Lebensversicherung abgeschlossen und wie viel Geld sie angelegt haben. Ein grosser Teil der Verträge sei weiterhin gültig. Die Kundendaten stammten fast alle aus Nordrhein-Westfalen, einige auch aus Norddeutschland.

Marktkapitalisierung (in Mrd Fr.)	3
Dividendenrendite (in %)	5.1
Ausschüttungsquote (in %)	43
Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) 2011	8.4
Performance 2009 (in %)	24

Andreas Lusser, CEO Researchfirma www.thescreeener.com

Handelszeitung - Vermögenverwalter / Rückversicherer / Microsoft / ETF / IPO

Liebe Anleger

Verwässerung des Bankgeheimnisses gegenüber den USA, Videokameras an der Grenze zu Italien: Für die Schweizer Vermögensverwalter ist nichts mehr so, wie es einmal war. Eine Studie des Wirtschaftsprüfers KPMG und der Universität St. Gallen (HSG) kommt deshalb zu dem wenig überraschenden Schluss, dass die Schweizer Privatbanken vor grossen Veränderungen stünden. Eine (freudige) Überraschung ist hingegen der Befund, dass künftig die Gebühren sinken dürften – die hohen Margen der letzten Jahre sind auch aus Sicht der Banken heute Vergangenheit.

Vom Sturm am Finanzplatz zu veritablen Wirbelstürmen: Ist Ihnen auch aufgefallen, dass in diesem Jahr – abgesehen von «Rick» – kaum Meldungen über Hurrikane und Schäden aus den USA kamen? Ursache ist der starke **el Niño**. Dieses Wetterphänomen treibt entstehende Stürme in diesem Jahr weit nach Nordosten weg – wenn sich diese überhaupt den USA nähern konnten. Die Rückversicherer waren deshalb in Monte Carlo besonders entspannt, sie gönnten sich einen Extra-Drink – und sagten den Anlegern erst mal nichts. Denn jetzt werden die Quartalsabschlüsse von **Swiss Re, Munich Re** usw. nicht belastet werden, im 4. Quartal kommen wenigstens aus dieser Richtung keine neuen Schadenmeldungen dazu. Aber im nächsten Jahr sieht die Sache anders aus. Denn, wie mir Vertreter von Erstversicherungen wie **Zurich FS, Axia** oder **Allianz** in Monte Carlo gesagt haben, sie können jetzt grössere Schäden verkraften und brauchen weniger Rückversicherungsleistungen. Das dürfte die Preise und Margen der Rückversicherungen bei der nächsten Runde unter Druck bringen.

Von weitem sah die Sache aus wie eine der üblichen Apple-Store-Baustellen. Erst als ich letzte Woche direkt davorstand, sah ich den kleinen Unterschied: «Opening soon – the first **Microsoft** store». Der weltweit erste Laden wird in einer schicken Mall in Scottsdale im US-Bundesstaat Arizona vorbereitet, gleich zwischen Burberry- und Louis Vuitton-Geschäft. Auch wenn diese Woche das neue Microsoft-Betriebssystem die Gazetten dominieren wird – der Einstieg in die Retailgeschäfte und die damit verbundene Strategieänderung ist viel wichtiger. Der vermeintlich lahme Riese erwacht langsam aus seiner Lethargie. Denn hier sollen der einst nicht nur langweilige Office-Suiten und Betriebssysteme zu kaufen sein, sondern auch neues Gamezubehör und Handys mit dem Microsoft-Betriebssystem, über die die ersten Tester in den USA bereits jetzt des Lobes voll sind. Und mit den Shops geht Microsoft nicht nur näher an die Kunden, sondern erschliesst sich auch neue Zielgruppen – genau zur rechten Zeit, wenn sich **Apple, Google** usw. für den Sturm auf die alten Microsoft-Kerngeschäftshochburgen rüsten.

Alles andere als lethargisch ist auch der Markt für **Exchange Traded Funds** (ETF). Bereits können an der Schweizer Börse 200 der kotierten Indexfonds gehandelt werden. Neu mischt auch die Commerzbank mit: In einem ersten Schritt übernimmt das Institut die Market-Making-Aktivitäten von 16 ETF der UBS und verpflichtet sich damit zur Liquiditätsversorgung. Auch bei den Produktmissionen ging es diesen Monat Schlag auf Schlag. Seit dem 20. Oktober können sieben neue ETF der Société Générale-Tochter Lyxor an der SIX gehandelt werden. Darunter sind fünf Sektor-ETF und zwei auf Euro-Bonds. Diesen Oktober haben bereits UBS und die CS neue ETF lanciert.

Doch es sind nicht nur die Indexfonds, die sich vermehren – auch die Indizes selber erhalten Zuwachs. So haben im 3. Quartal 2009 weltweit 149 Unternehmen den Schritt an die Börse gewagt. Das ist deutlich mehr als noch im 2. Quartal, als bei **77 Börsengängen (IPO)** ein Emissionsvolumen von 10 Mrd Dollar erzielt wurde. Total haben in den ersten neun Monaten dieses Jahres 278 Unternehmen ein IPO durchgeführt, das Emissionsvolumen lag bei 49 Mrd Dollar, wie aus dem weltweiten IPO-Barometer des Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsunternehmens Ernst & Young hervorgeht. Der massive Anstieg im 3. Quartal 2009 ist vor allem auf die starke Zunahme von IPO in China zurückzuführen. Es gab 69 IPO nach nur 13 im Quartal zuvor. Das Emissionsvolumen stieg von 2,6 auf 27 Mrd Dollar. Acht der zehn grössten Börsengänge fanden in China statt, darunter auch das grösste IPO des Jahres.

Bis zur nächsten Woche, Ihr **John Dow**

Für Ihre Beobachtungen, Erfahrungen und Fragen schreiben Sie bitte an: johndow@handelszeitung.ch

27 000 Daten in falschen Händen

VERSICHERUNG Der zur Swiss Life gehörende unabhängige Finanzvertrieb AWD sorgt erneut für Schlagzeilen. In Deutschland wurden tausende Kundendaten an einen Radiosender weitergeleitet. AWD reicht Klage ein.

KARSTEN SEIBEL UND MARTINA WACKER

Nach der Telekom kämpft nun auch der Finanzdienstleister AWD mit einem Datenskandal.

Dem Hörfunksender NDR Info (Norddeutscher Rundfunk) wurden 27 000 Datensätze von Kunden, des Unternehmens aus Hannover zugespielt. Diese enthalten nach Angaben des Senders Namen, Adressen, Geburtstage und Berufsbezeichnung. Besonders brisant: Auch Angaben zu Verträgen, die mit AWD-Beratern abgeschlossen wurden, stehen angeblich in der Excel-Tabelle. Daraus werde unter anderem deutlich, welche Kunden eine Lebensversicherung abgeschlossen und wie viel Geld sie angelegt haben. Ein grosser Teil der Verträge sei weiterhin gültig. Die Kundendaten stammten fast alle aus Nordrhein-Westfalen, einige auch aus Norddeutschland.

Zweifel an der Echtheit

Das zum Schweizer Versicherer Swiss Life gehörende Unternehmen bestätigte grundsätzlich die Panne. Allerdings seien zahlreiche der ihnen vom NDR vorgelegten Daten «veraltet oder nicht mehr existent», sagt ein Béla Anda, Sprecher der AWD. Der Hörfunksender habe ihnen eine Stichprobe mit Informationen zu 17 vermeintlichen Kunden übergeben.

Die jüngsten Daten stammten aus dem Jahr 2001, die Mehrzahl aus den 90er-Jahren. Die überwiegende Zahl der genannten Büros existiere nicht mehr. Zudem liessen die vor den Kundennamen stehenden achtstelligen Kennziffern an der Echtheit zweifeln. «Der Verdacht liegt nahe, dass die Daten manipuliert wurden», sagt Anda gegenüber der «Handelszeitung».

Währenddessen wollte sich das Mutterhaus Swiss Life zu dem Vorfall nicht äussern. «Die Angelegenheit befindet sich derzeit bei AWD in Abklärung. Aus diesem Grund können wir dazu noch keine Stellung nehmen», sagt Swiss-Life-Mediensprecher Martin Läderach.

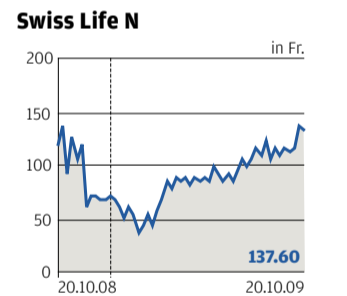
Keine sensiblen Daten

Das Unternehmen AWD mit seinen 6000 Finanzberatern und europaweit rund 2 Mio Kunden legte Wert auf die Feststellung, dass es um keine sensiblen Daten im Sinne des Datenschutzes gehe, insbesondere keine Konto- oder Bankverbindungen, keine Hinweise zum Gesundheitszustand der Kunden. Dies habe das Landesamt für Datenschutz bestätigt.

Dieser Darstellung widersprach allerdings ein Sprecher des Landesbeauftragten für Datenschutz. «Vieles deutet darauf hin, dass es sich um personenbezogene Daten von besonderer Qualität handelt.» Gerade Angaben zu Verträgen und ihren Laufzeiten seien schutzwürdige Informationen. Sie fielen damit automatisch unter das Datenschutzgesetz. «Wir sehen sie, wie die Betroffenen auch, als sensibel an», so der Sprecher weiter. Bislang lägen dem Landesbeauftragten die Daten allerdings nicht vor.

Leck im Management?

Der Finanzdienstleister AWD widersprach Spekulationen, dass nur hochrangige Mitarbeiter an eine so grosse Datenmenge kämen. «Das ist keine Frage der Position, sondern eine Frage des Zugriffs», sagt der Unternehmenssprecher. In den vergangenen fünf Jahren seien die Sicherheitsstandards stark verbessert worden. Die nun aufgetauchten Daten seien kein Widerspruch zu dieser Aussage, da



sie augenscheinlich schon älter seien. Der Norddeutsche Rundfunk zitiert im Internet den angeblichen Informanten mit den Worten: «Die Daten sind mir von einem AWD-Landesdirektor gegeben worden. Der Zweck war einfach, Kundenakquise daraus zu betreiben.» Wenn

man wisse, dass ein Vertrag am so und sovielten September oder Dezember eines Jahres auslaufe, könne man gezielt dort anrufen und den Kunden fragen, was er mit dem frei werdenden Geld machen wolle.

AWD stellte am letzten Mittwoch eine Anzeige gegen Unbekannt bei der Staatsanwaltschaft Hannover. Zugleich sei der niedersächsische Datenschutzbeauftragte informiert worden. AWD habe ausserdem eine interne Aufklärungseinheit mit zehn Leuten eingesetzt.

«Wir wollen eine lückenlose Aufklärung und werden die Staatsanwaltschaft vollumfänglich bei ihren Ermittlungen gegen Unbekannt unterstützen», so der AWD-

Sprecher. Man habe den NDR gebeten, zumindest der Staatsanwaltschaft vollumfänglich Einblick zu gewähren. «Die Täter müssen zwingend gefasst und bestraft werden», sagt Anda.

Vorsichtsmassnahmen

Um sich künftig vor solchen Missbräuchen zu schützen, plant AWD derzeit keine weitere Vorsichtsmassnahme. «Wir haben schon vor einigen Jahren im Betrieb die Sicherheit erhöht und ein neues Betriebssystem eingeführt», so Anda. Aber natürlich sei man dadurch nicht zu 100% vor einem Übergriff geschützt. «Besonders das Internet birgt grosse Gefahren», so der AWD-Unternehmenssprecher.

ANZEIGE

Congratulations BRAWN GP !
2009 F1 World Champions

Confidence is Capital

Proud Partner of BRAWN GP

- + Best trading conditions
- + Aggressive spreads from 1 pip
- + Exclusive research portal and analytical tools

SWISSFOREXBROKER

MIG INVESTMENTS